

Code of Conduct / Verhaltenskodex

für Veranstaltungen der Exportinitiative Energie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)

Präambel

Mit dem Ziel, deutsche Technologien und Know-how weltweit zu positionieren, unterstützt das BMWK mit der Exportinitiative Energie Anbieter von klimafreundlichen Energielösungen bei der Erschließung von Auslandsmärkten.

Wichtige Bausteine im Förderangebot sind die Energie-Geschäftsreisen und das Sondermesseprogramm der Exportinitiative Energie

Ziel der Reisen

Kern der Energie-Geschäftsreisen sind Gespräche mit potenziellen Kooperationspartnern und Kunden im Ausland, welche individuell für Sie von der im Zielland ansässigen Auslandshandelskammer (AHK) organisiert werden. Über einen Zeitraum von drei bis vier Tagen besuchen Sie Ihre Gesprächspartner und bauen persönliche Kontakte auf. So können Sie sich einen umfassenden Eindruck von dem jeweiligen Unternehmen oder der Institution verschaffen. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, Ihre Produkte oder Dienstleistungen auf einer eintägigen Fachkonferenz mit Vertretern aus Wirtschaft, Verbänden, Verwaltung und Politik des jeweiligen Ziellandes zu präsentieren.

Im Sondermesseprogramm der Exportinitiative Energie präsentieren Sie Ihr Unternehmen und Ihre klimafreundlichen Energielösungen in einem deutschen Gemeinschaftsstand auf einer Energie-Fachmesse im außereuropäischen Ausland.

Rollen der verschiedenen Durchführer

Das Geschäftsreiseprogramm wird von der Auslandshandelskammer (AHK) des jeweiligen Zielmarktes in Zusammenarbeit mit einem Durchführer des BMWK organisiert. Ein Vertreter der AHK begleitet Sie persönlich bei diesen speziell auf Ihre Anforderungen abgestimmten Gesprächsterminen. Der Durchführer übernimmt die Akquise und Betreuung im Vorfeld der Reise, und begleitet diese auch in Einzelfällen, z.B. um die AHK vor Ort zu unterstützen.

Die Beteiligung an Auslandsmessen wird von einer Messedurchführungsgesellschaft organisiert.

Unser Qualitätsanspruch

Mit den Maßnahmen der Exportinitiative Energie möchte das BMWK im Ausland Marketing für klimafreundliche Energielösungen „made in Germany“ machen und die deutschen Anbieter möglichst praxisnah beim Knüpfen von neuen Geschäftskontakten und der Umsetzung von Referenzprojekten unterstützen. Das Vertrauen der Kunden und Stakeholder in deutsche Unternehmen und in ihre Produkte und Dienstleistungen ist dabei ein hohes Gut.

Die Delegationen bei unseren thematisch sorgfältig abgestimmten und vorbereiteten Energie-Geschäftsreisen sind auf maximal acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt, um den Unternehmen eine gewisse Exklusivität und prominente Sichtbarkeit zu verschaffen. Bereits bei der

Akquise wird insbesondere darauf geachtet, dass die Angebote der beteiligten Unternehmen nicht in Konkurrenz zueinander stehen, sondern entlang einer Wertschöpfungskette liegen.

Die Verwendung der Regierungslogos („Mittelstand Global“ oder „gefördert durch das BMWK“) stellt dabei ein Qualitätssiegel dar und soll die Seriosität der angebotenen Produkte und Dienstleistungen gegenüber dem Zielpublikum unterstreichen.

Um die Reputation von „Quality made in Germany“ zu erhalten, bzw. zu stärken, ist ein entsprechendes Auftreten der Delegation überaus wichtig. Dabei geht es nicht nur um die einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sondern auch um den Gesamteindruck, den die Delegation bei den ausländischen Partnern hinterlässt. Gemeinsam und jeder für sich tragen sie die Verantwortung für das Image deutscher Unternehmen im Ausland.

Aus diesem Grund verpflichten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Veranstaltungen im Rahmen der Exportinitiative Energie - insbesondere Delegationsreisen und Messen - zur Einhaltung folgender Verhaltensregeln:

Allgemeine Verhaltensregeln

Allgemeines Geschäftsgebaren

Fairer Wettbewerb setzt grundsätzlich ethische Geschäftspraktiken und die Einhaltung geltenden Rechtes voraus. Geschäftsgeheimnisse sind zu respektieren und zu wahren.

Bestechung und unlautere Gewährung von Vorteilen werden nicht toleriert.

Der persönliche Umgang mit potentiellen Geschäftspartnern und anderen wichtigen Stakeholdern ist elementarer Bestandteil der Aktivitäten der Exportinitiative Energie. Der Umgang mit Gefälligkeiten, Geschenken, und Einladungen sollte von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sorgsam abgewogen werden. Im Zweifelsfall sollen insbesondere öffentliche Entscheidungsträger aus politischen Institutionen und Behörden nicht mit unangemessenen „Aufmerksamkeiten“ in Verlegenheit gebracht werden. Idealerweise haben die teilnehmenden Unternehmen selbst interne Compliance-Regeln aufgestellt.

Unternehmerische Sorgfaltspflichten

Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen für verantwortungsvolles unternehmerisches Verhalten bei Auslandsaktivitäten in den Bereichen Menschenrechte, Soziales, Umwelt, Korruptionsbekämpfung, Steuern, Verbraucherinteressen, Berichterstattung, Forschung und Wettbewerb (Informationen unter:

<https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Aussenwirtschaft/oecd-leitsaetze-fuer-multinationale-unternehmen.html>) werden beachtet und umgesetzt.

Interkulturelle Kommunikation

„Andere Länder – andere Sitten“. Für den erfolgreichen Abschluss von Geschäften im Ausland ist mitunter kulturelle Sensibilität gefragt. Im Briefing zu Beginn der Reise gibt die AHK den Delegationsteilnehmern ausdrückliche Hinweise und Empfehlungen zu kulturellen Gepflogenheiten im Gastland, die für einen professionellen und respektvollen Umgang untereinander besonders wichtig

sind. Es wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet, sich in angemessenem Umfang diesen Gepflogenheiten anzupassen und während der Dauer der Reise gegenüber ihren Gastgebern und der Allgemeinheit entsprechend respektvoll und sensibel aufzutreten. Das betrifft ausdrücklich auch die Zeiten außerhalb des offiziellen Delegations-Programms.

Professionelles Auftreten

Während der Fachkonferenz haben die Unternehmen die Gelegenheit, sich und ihr Produkt, bzw. ihre Dienstleistung exklusiv einem ausgewählten lokalen Fachpublikum zu präsentieren. Dazu gehört in der Regel eine kurze Präsentation / ein Pitch im Anschluss an entsprechende Fachvorträge eigens engagierter Experten. Im Rahmen der Messebeteiligung findet in der Regel ein sogenannter „German Day“ statt, bei dem Unternehmen ebenfalls die Möglichkeit haben, Ihre Energielösungen zu präsentieren.

Die Durchführer stellen für die Präsentationen im Vorfeld einige Vorgaben und Anregungen zur Verfügung. Im Zentrum der Präsentation soll grundsätzlich die „klimafreundliche Systemlösung – made in Germany“ stehen. Die Darstellungen sollten gut lesbar und übersichtlich sein. Die Angaben zu Produkten und Dienstleistungen müssen wahrheitsgemäß und verständlich dargestellt werden.

Um ein konsistentes Erscheinungsbild zu gewährleisten und um die Fehleranfälligkeit bei der Übertragungstechnik zu minimieren, sollen die Präsentationen bereits 5 Tage VOR der Fachkonferenz eingereicht werden. Ggf. kann der Durchführer so auch noch inhaltliches oder gestalterisches Feedback geben.

Interessenkonflikte

Immer öfter entscheiden sich auch Unternehmen mit Produkten und Dienstleistungen aus dem konventionellen / fossilen Energiebereich, ihre Produktpalette, bzw. Unternehmensstruktur um klimafreundliche Sparten zu erweitern. Auch diese können grundsätzlich im Rahmen der Exportinitiative Energie gefördert werden. Die Zielrichtung der Exportinitiative Energie setzt allerdings voraus, dass die Unternehmen das Förderangebot nicht zur Bewerbung eines nicht-klimafreundlichen oder nachhaltigen Portfolios nutzen. Daher muss bei Unternehmens- und Produkt-Präsentationen stets darauf geachtet werden, sich auf die klimafreundlichen Aspekte zu beschränken, um die Glaubwürdigkeit der Exportinitiative nicht zu gefährden.

Zwischenmenschliches Miteinander / Verhalten gegenüber Dritten

Ein wesentlicher Charakter von Delegationsreisen ist das persönliche Miteinander der Teilnehmerinnen und Teilnehmer - mitunter auch über das offizielle Programm hinaus. Viele Beteiligte schätzen diesen Teil, um Land und Leute, aber auch um sich gegenseitig besser kennenzulernen.

Auch für Durchführer, Vertreterinnen und Vertreter der Geschäftsstelle oder des Ministeriums sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AHK ist dies immer eine gute Gelegenheit, ihr Netzwerk zu erweitern und zu pflegen und sich aus erster Hand mit den Unternehmerinnen und Unternehmern auszutauschen.

Die offizielle Betreuung der Delegationsteilnehmerinnen und -teilnehmer beschränkt sich allerdings auf das offizielle Programm. Die AHKs betreuen eine Vielzahl von Delegationen, die Anwesenheit und Begleitung über diesen Rahmen hinaus ist ausdrücklich freiwillig und geschieht außerhalb der

regulären Arbeitszeit. Ortskundige Führungen, etc. können bei Bedarf auch separat organisiert werden. Die Privatsphäre der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist zu respektieren. **Jegliche Form von Diskriminierung, verbaler Übergrifflichkeiten und oder sexueller Belästigung wird nicht toleriert.**

Vorgehen bei Verstößen

Verstöße gegen diese Verhaltensregeln können und sollten an die Geschäftsstelle der Exportinitiative Energie gemeldet werden. Sie werden dort vertraulich behandelt und angemessene Konsequenzen im Einvernehmen mit den Betroffenen gezogen. Dies kann je nach Schwere des Verstoßes ein klärendes Gespräch, eine Verwarnung, der Ausschluss von künftigen Fördermaßnahmen oder schlimmstenfalls eine Meldung an zuständige Strafverfolgungsbehörden bedeuten.

Ansprechpartnerin:

Angelika Farhan-Reimpell, Leiterin der Geschäftsstelle der Exportinitiative Energie
Farhan-reimpell@german-energy-solutions.de